

Corona

Bedingt zuverlässig

Übersieht der Schnelltest Infizierte, wenn sie geimpft sind? Die Indizien häufen sich

VON HARRO ALBRECHT UND JAN SCHWEITZER



Ein schneller Spucktest im Wohnmobil und dann ins Kino. Ist das noch sicher?

Der Kollege. Der Bekannte. Der Bruder. Die Freundin der Tochter. Ein Kumpel im Fußballverein. Alle geimpft. Und bei allen dasselbe: Der Schnelltest fällt negativ aus, obwohl sie mit dem Coronavirus infiziert sind – der genauere PCR-Test zeigt es an. Es sind nur Anekdoten, ohne wissenschaftliche Beweiskraft. Doch die Berichte häufen sich. Kann es sein, dass Antigen-Schnelltests Infektionen unter Geimpften übersehen? Wenn es so wäre, hätte das ganz praktische Konsequenzen, die Abwehr gegen die vierte Welle wäre löchrig, Deutschland hätte ein Problem mehr.

Antigen-Schnelltests gehören schon lange zum Arsenal im Kampf gegen das Coronavirus. Sie sollen eine Infektion so frühzeitig entdecken, dass der oder die Betroffene isoliert und so die weitere Ausbreitung des Virus verhindert werden kann. Auch ihre Stärken und Schwächen sind lange bekannt. Sie schlagen besonders gut an, wenn ein Infizierter besonders ansteckend ist. Andererseits übersehen sie auch viele frühe

Infektionen, weil sie nicht so empfindlich sind wie PCR-Tests.

Auf die Aussagekraft der Schnelltests gründete sich bislang die 3G-Regel, nach der neben Geimpften und Genesenen auch Getestete mit einem negativen Ergebnis Zugang zu Restaurant, Kino oder Club bekommen. Geimpfte waren lange von der Testpflicht ausgenommen, sie infizierten sich ja nur selten und konnten das Virus dann auch nicht weitergeben – dachte man zumindest. Inzwischen weiß man es besser: Auch Geimpfte können sich anstecken und damit zur Pandemie beitragen. Wie sehr, ist nicht ganz klar, aber angesichts immer weiter steigender Inzidenzen gelten nun an vielen Orten neue Regeln, auch Geimpfte müssen sich beim Kino- oder Barbesuch vorab testen lassen. Viele sehen ein negatives Ergebnis dann als eine Art Freifahrtsschein an: Wenn ich geimpft bin und negativ getestet, kann ich doch nicht infiziert sein.

Die gefühlte Sicherheit ist möglicherweise trügerisch, sagt der Virologe Christian Drosten: »Der Antigen-Schnelltest könnte bei Geimpften in der frühen Phase einer Infektion etwas weniger

empfindlich reagieren« – er könnte bei ihnen also zu diesem Zeitpunkt noch negativ ausfallen, während er bei Ungeimpften in dieser Phase schon ein positives Ergebnis zeigt. Momentan sind das nur Beobachtungen aus einer Untersuchung an seinem Institut an der Berliner Charité, eine Veröffentlichung dazu steht noch lange nicht an. Der Unterschied zwischen Geimpften und Ungeimpften sei auch nicht riesig, sagt Drosten, doch »inzwischen bin ich davon überzeugt, dass es ihn gibt«.

Das allein wäre schon problematisch, es kommt aber womöglich noch ein entscheidender Faktor hinzu: »Wir sehen, dass bei Geimpften zwar die Viruslast relativ schnell sinkt, dass sie aber bei Symptombeginn, wenn der Test noch negativ ausgefallen ist, sehr hoch ist«, sagt Drosten. Der Patient ist zu dieser Zeit wahrscheinlich hochinfektiös.

Drosten hat auch eine Erklärung dafür, dass der Schnelltest bei einem Geimpften mit Symptomen mitunter trotz dieser hohen Viruslast negativ ausfällt – was ja eigentlich paradox ist. Der Test spürt ein spezielles Virus-Protein auf, das sich vor allem dann nachweisen lässt, wenn das Virus sich massenweise vermehrt und viele tote Zellen hinterlassen

hat. Das Immunsystem eines Geimpften aber wird bereits aktiv, bevor das Virus viele Zellen hat absterben lassen – es ist ja schließlich durch die Vakzine auf den Eindringling vorbereitet. Ein Betroffener hat dann zwar schon Symptome, der Schnelltest aber spricht noch nicht an. Die Abwehr eines Ungeimpften hingegen reagiert viel träger und löst erst dann Husten oder Fieber aus, wenn sich das Virus stärker verbreitet hat – und das spezielle Protein in hoher, nachweisbarer Konzentration vorliegt.

Auch deswegen ist die Aussagekraft der Schnelltests begrenzt. Allerdings taugen sie dann zur Gefahrenabwehr. Forscherinnen und Forscher unter anderem der Julius-Maximilians-Universität Würzburg fanden heraus, dass Infizierte mit sehr vielen Viren im Blut, also potenzielle Superspreader, sehr zuverlässig mittels Antigen-Schnelltests als positiv identifiziert werden. War die Viruslast hingegen gering, wurden Infektionen nicht gut erkannt. »Außerdem«, sagt Manuel Krone von der Universität Würzburg, »sind die Tests eigentlich nur im klinischen Umfeld sehr zuverlässig. Bei Selbsttests und wenn ungeschultes Personal die Tests durchführt, besteht die Gefahr, dass diese trotz Infektion negativ ausfallen.«

Trotz aller Mängel jedoch sollte man nicht auf die Schnelltests verzichten, sagt Christian Drosten. Zum einen gibt es noch keine verlässlichen Studien, die seine Beobachtungen belegen würden. Zum anderen sei ein regelmäßiger und breitflächiger Einsatz dieser Tests »absolut sinnvoll«. Wenn man, etwa in einer Firma, immer wieder die gleiche Gruppe teste und in einem positiven Fall diese Gruppe vorsorglich auflöse und sie in eine Kurzquarantäne schicke, dann könne das viel bewirken.

Geht es aber darum, möglichst alle Menschen in der Frühphase einer Infektion zu identifizieren, bevor sie zum Beispiel ein Restaurant besuchen – dann sieht es anders aus: »Da würde ich mich nicht auf die Schnelltests verlassen, auch bei Geimpften nicht«, sagt Drosten.

Das Problem stelle sich ebenso beim Schutz der Alten in den Pflegeheimen. Auch dort reichen Tests allein nicht aus. Christian Drosten fordert deswegen strenge Regeln: »Alle Bewohner müssen unbedingt geboostert und natürlich müssen auch alle Mitarbeiter geimpft sein – genauso wie alle Besucher.«

ANZEIGE

vhs

wissen.
live

Eine Initiative von 278 Volkshochschulen



2. Dezember 2021 · 19:30 Uhr
Klimawandel und Klimapolitik
Prof. Dr. Otmar Edenhofer

9. Dezember 2021 · 19:30 Uhr
Die resiliente Gesellschaft
Prof. Dr. Markus Brunnermeier

10. Dezember 2021 · 19:30 Uhr
Chinas große Umwälzung – Soziale Konflikte und Aufstieg im Weltsystem
Prof. Dr. Felix Wemheuer



13. Januar 2022 · 19:30 Uhr
Bildung schafft Lebenschancen – Wege aus der Ungleichheit
Prof. Dr. Jutta Allmendinger

15. Dezember 2021 · 19:30 Uhr
Der Ursprung der Kooperation beim Menschen
Prof. Dr. Felix Warneken

9. März 2022 · 19:30 Uhr
Galaxien und Schwarze Löcher
Prof. Dr. Reinhard Genzel
(Physik Nobelpreis 2020)

Hochkarätige
Livestreams

Kostenlose Anmeldung bei allen teilnehmenden Volkshochschulen oder unter www.vhs-wissen-live.de

MAX PLANCK
GESELLSCHAFT

GOETHE
INSTITUT



**VERSCHENKEN
SIE WISSEN!**

1 Jahr lang für nur ~~239,88 €~~
199,99 € mit den Besten lernen

- ✓ Über 60 Video-Kurse unbegrenzt streamen
- ✓ Lernen mit den besten Expert*innen
- ✓ Exklusiver Sonderpreis, Sie sparen 39,89 €!
- ✓ Zahlungsweise einmalig
- ✓ Geschenk-Gutschein als PDF
- ✓ Keine automatische Verlängerung

Jetzt schon an
Weihnachten denken!

**16 %
RABATT**
AUF DAS
GESCHENKABO

JETZT BESTELLEN:

zeitakademie.de/weihnachten

040/3280-1190

Anbieter: ZEIT Akademie GmbH, Buceriusstraße, Hamburg